





EDITORIAL

MARTIN W.

Endlich wieder Frühling!

Der heurige Winter war wirklich sehr lange. Nun ist es aber doch an der Zeit, dass sich der Schnee ins Hochgebirge zurück zieht und endlich wieder draußen gespielt werden kann. Bei uns Pfadis ist damit die harte Zeit des Jahres endlich vorbei – die Heimstunden werden endlich wieder draußen abgehalten!

Die vergangenen Monate waren wieder voll mit großen und kleinen Aktionen. Alle Stufen waren im neuen Jahr auf Winterlager und hatten eine wirklich gute Zeit. Die Berichte der Wichtel und Wölflinge sowie der Guides und Späher und der PWA werden wir in der nächsten Ausgabe der Schelfara nachliefern (die Lager waren zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht vorbei).

Anfang Jänner hatten wir wieder einen legendären Pfadi- und Möweball bei bester Stimmung und mit einem wirklich fantas-

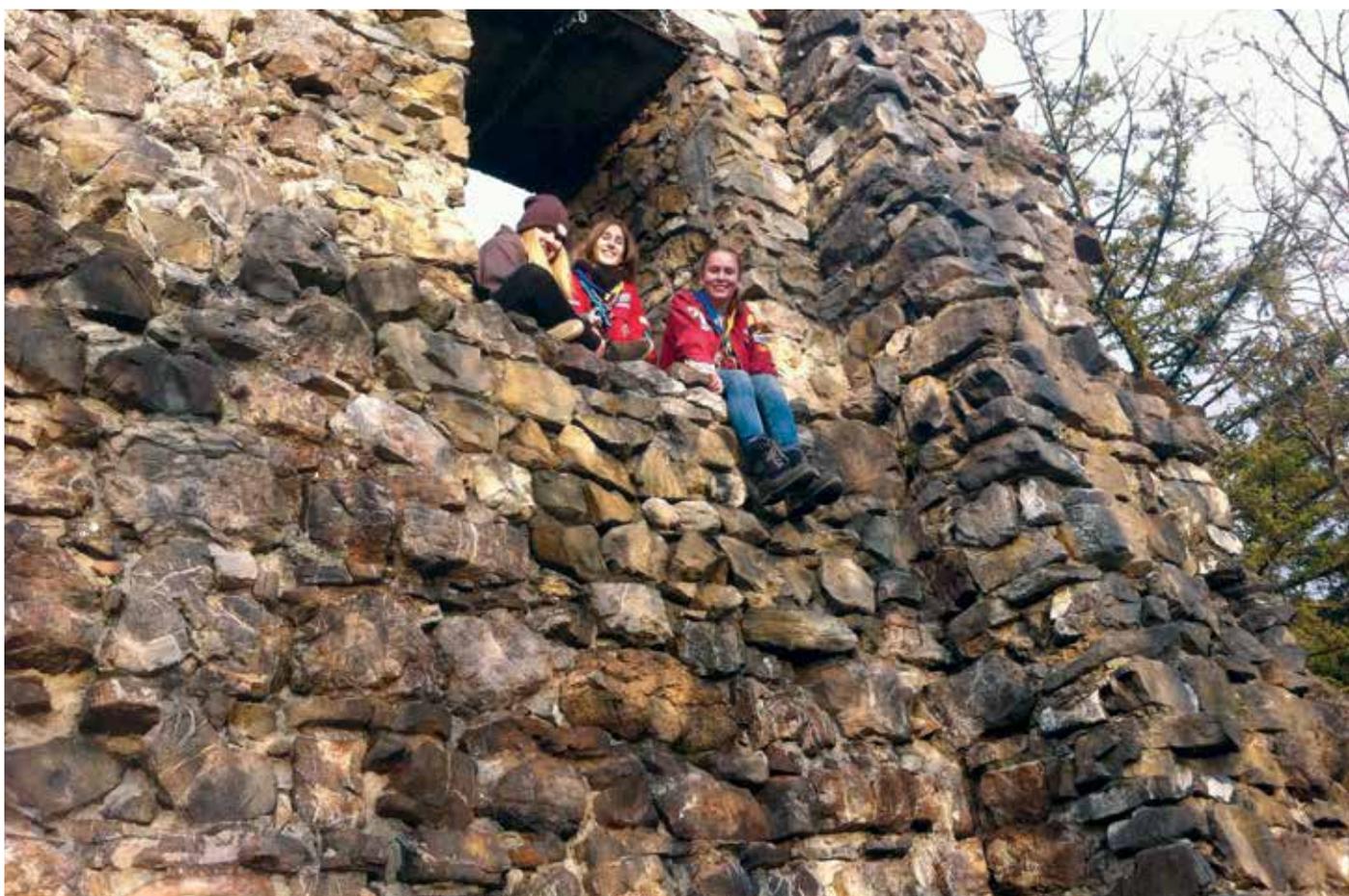
tischen Programm. Doch mehr darüber auf den folgenden Seiten.

Das absolute Highlight in den letzten Wochen aber war der Flohmarkt. Zum ersten Mal hatten wir den ganzen Cubus, das Vereinshaus und ein Zelt zur Verfügung. Der Ansturm war gigantisch, und am Freitag kam der Verkehr im Bereich der Veranstaltung für einige Zeit beinahe komplett zum Erliegen! Die Atmosphäre war ansteckend und von vielen Seiten wurde uns zugeflüstert, wie schön alles dekoriert sei. Viel schöner als auf anderen Flohmärkten. Dieses Lob gilt in erster Linie den über 200 (!!!) Helferinnen und Helfern, die hier tagelang ihre Freizeit dafür einsetzten. Einige von ihnen sind bereits seit dem ersten Flohmarkt im Jahr 1981 mit dabei!

Ich wünsche euch nun aber wieder einmal viel Spaß mit der neuen Schelfara. Weitere Fotos findet ihr natürlich wie immer auf unserer Homepage und auf Facebook.

Zum Vergleich: Zwei Aufnahmen vom ersten Pfadi-Flohmarkt im Vereinshaus im Jahr 1981





CAEX WINTERLAGER IN NÜZIDERS

RÖBI

Das Winterlager in Nüziders begann am 26. Jänner 2018 mit einer langen Zugfahrt, die wir mit einem Radio verbracht hatten. Als wir in Nüziders ankamen, gingen wir in den Wald zu einer Ruine, die perfekt zum Klettern war. Die Aussicht dort war echt schön. Dort teilte man uns in Gruppen ein und gab uns eine Karte von Nüziders. Damit mussten wir (zum eingekreisten) Pfadiheim Nüziders finden. Beim Pfadiheim angekommen, verbrachten wir den Rest des Abends mit Grillen. Nach einer kurzen Nacht aßen wir zum Frühstück Schlatz. Nachdem die Kinder fertig mit Aufräumen waren, schrieben sie einen Brief (an sich selbst) und kochten Mittagessen (Pellkartoffeln). Nach dem Essen gingen wir wandern und starteten eine Tannenzapfenschlacht. Unsere Pauli riskierte eine dicke Lippe, indem sie versuchte einen Zapfen mit dem Gesicht abzuwehren. Tapfer nahm sie ihr Schicksal hin, und unsere Reise ging weiter. Nach einem kurzen Zwischenstopp beim Spielplatz führte unser Weg wieder

zur Ruine Sonnenberg. Wir schickten unsere Kinder mit etwas Vorsprung voraus. Die Leiter organisierten in der Zwischenzeit eine Trinkpause, welche dann bei der Ruine stattfand. Dieses Mal führte unsere ortskundige Bigi die ganze Truppe sicher und auf dem schnellsten Wege zum Pfadiheim. Nach dem Abendessen (Hamburger mit Kartoffeln) genossen wir eine vertraute Pfadi-Atmosphäre. Musik, tanzen, lachen – einfach gemütlich den Abend ausklingen lassen, war unser Motto. Am Sonntag “durften” wir nach einem ausgiebigen Frühstück noch das Nüziger Pfadiheim putzen, bevor wir uns wieder mit dem Zug auf den Heimweg machten.





SO EINE GENIALE BALLNACHT – UND ICH WAR

Im Jänner 2017 hatten wir einen grandiosen Pfadi- und Möweball. Schon in der Ankündigung hieß es: Es wird der beste Ball der letzten 50 Jahre. Und so war es wohl auch – der Ball war genial, und alle waren glücklich. Doch was macht man nach einem derartigen Ereignis? Was soll nach dem besten Ball noch kommen? Die Antwort ist so simpel wie kurz: ein noch besserer Ball.



Und so war es auch. Anfänglich war die Angst vor dem „Ball nach dem besten Ball“ recht groß. Sicher würden weniger Besucher kommen und eine extrem kurze Fasnat mit einem vorarlbergweit vollgestopften Ballkalender führt erfahrungsgemäß auch zu weniger Gästen. Da unser Ball immer am ersten Samstag *nach* Dreikönig stattfindet, hatten wir heuer einen Zeitsprung auf den spätest möglichen Termin zu verkraften, was bei uns dazu führt, dass viele Pfadistudenten nicht extra anreisen. Und schließlich haben wir uns durchgerungen, erstmalig eine rauchfreie Bar zu führen. Somit war klar: Der Ball 2018 kann einfach nur schlechter und langweiliger werden!

Doch dann kam der Jänner und der Kartenvorverkauf war grandios. Vielleicht ein bisschen schwächer als im Vorjahr, aber nur unwesentlich. Die vielen Besucher ström-



DABEI!

MARTIN WIDERIN

ten bei bester Stimmung in den Cubus und erlebten zunächst eine super Einlage der Möwe. Beim Programm der Pfadis ging es dann um *das* wichtigste Thema in Wolfurt im Vorjahr: Der Kauf des Schlosses, der uns alle quasi zu Schlossherrinnen und Schlossherren machte. Ohne Übertreibung darf gesagt werden: Es war ein geniales Programm mit einer Gagdichte, die auch von den Herren Niavarani oder Stermann und Grisse- mann kaum getoppt werden kann.

Die Eröffnung der Bar erfolgte mit einem super Video durch das neue Team um Christina Klocker und Benni Wieser, gemeinsam mit der Feuerwehr Wolfurt. Nach über 25 Jahren in der Bar hat Werner Geiger diesen extrem stressigen Job abgegeben. Werner, vielen Dank für deinen jahrzehntelangen Einsatz! Übrigens: Chefin des Barteam's ist ab sofort Christina. Sie war bei ihrem ers-

ten Bareinsatz allerdings im Urlaub, konnte aber spät in der Nacht mit Befriedigung feststellen, dass alles perfekt funktionierte. Das nennt man Führungsqualität: Chefin nicht da, trotzdem alles super!

Und nun noch zur Gretchenfrage: War denn überhaupt jemand in der rauchfreien Bar? Ja, und nicht wenige. Vielleicht war der Besuch ein wenig schwächer als in den vergangenen Jahren, der Stimmung tat dies aber keinen Abbruch. Extrem viele persönliche Rückmeldungen haben uns bestätigt, dass die Entscheidung richtig war. Und: Wieder einmal haben die Pfadis hier die Vorreiterrolle übernommen.

Fazit: Der Ball war grandios, unvergesslich, traumhaft. Trotz fortschreitenden Alters konnte ich einen neuen persönlichen „spät-nach-Hause-komm-Rekord“ aufstellen.

Abschließend möchte ich euch aber den einzigen Negativpunkt aus meiner Sicht nicht verheimlichen: Das „Damenbild mit einem Herr 2018“ um 23:30 im Foyer wurde vergessen. Angeblich habe ich das nicht deutlich genug gesagt. Deshalb hier gleich ,die Einladung an alle Damen die den Pfadiball 2019 besuchen: **Fototermin am 12.1.2019 um 23:30, Foyer Cubus.** Nicht vergessen und gleich in den Kalender eintragen.

FASCHINGSKRÄNZLE DER 5 PWA-GRUPPEN

MARTIN LINDENTHAL

Heuer war die PWA Wolfurt beim Kränzle so stark vertreten wie noch nie. Mit Gästen zählten wir 25 Personen. Isolde brachte ihren Enkel Otto und seine Freundin mit, Heike kam zu unserer Überraschung und Freude mit Manfred Jussel. Manfred, der vor Jahren die PWA verlassen hat, weil er von Hard nach Hörbranz umgezogen ist, wird in Zukunft wieder zu den Heimstunden kommen.

Üse, die als Scheich gekommen war, wurde der Zutritt zur Damentoilette verwehrt.

Beim Teambewerb haben wir, wie schon so oft, den 2. Platz erreicht und gewannen einen Gutschein für eine Minigolfrunde, die wir in Hard genießen werden.



ALTPFADFINDER-WIBI 2018

MATTHIAS PRESSNIG

Am 24. Februar 2018 trafen sich die 4 Altpfadfinder Tschörje, Ämsi, Maschi und Klini, um einen winterlichen Spaziergang mit anschließender Übernachtung im Biwak (kurz Wibi) zu wagen. Dafür fuhren wir zunächst mit dem Zug bis Rankweil. Dort wurden wir von einer netten Felsenkletterin erwartet, die uns zum nächsten Supermarkt führte. Proviant wurde eingekauft und die Karte nochmals studiert, und schon ging es los auf Waldwegen und querfeldein, an einem schönen Steinbruch vorbei in die

Höhe zu einem geschichtsträchtigen eindrucksvollen Platz, den exakten Ort können wir hier leider nicht abdrucken – er bleibt ein Geheimnis. Aber das atemberaubende Ambiente hat uns fasziniert. Wir haben dort zwar keinen Schnee vorgefunden, aber ausreichend Brennholz, um ein riesiges Lagerfeuer zu entfachen und den besten flambierten Schopfbraten mit Waldkräutersauce zu kochen, den wir jemals gegessen haben. Nach langen Männergesprächen am Lagerfeuer legten wir uns dann zur

Ruhe und schliefen sofort sanft unter dem Sternenhimmel ein. Am nächsten Morgen war es zwar um einiges kälter, aber dieser fabelhafte Ort schenkte uns wieder Kraft und Stärke, um nach einem genussvollen Frühstück an einem sagenumwobenen See vorbei ins Tal zu wandern. In einem netten Bergasthaus genossen wir ein zweites Frühstück (Wurstsalat, Brezel, hausgebräutes Bier und jede Menge Passivrauch) und haben dann müde aber glücklich die Heimreise angetreten.



GUIDES UND SPÄHER KEGELN ...

DANIEL GUNZ

Am 28.02. trafen sich die GuSp beim Natterhof, äh nein, Pizzeria Jesolo, nein, inzwischen Gasthaus Natter in Schwarzach. Dort hatten wir uns alle drei Kegelbahnen reserviert. In sechs Gruppen aufgeteilt, wurde um den Gesamtsieg des Kegelturniers gekämpft. Nach einer guten, unglaublich spannenden Stunde stand die Gewinnergruppe fest: Die Patrouille mit dem passenden Namen „Gewinner“ kegelte sich an die Spitze. Bravo!

Zu unser aller Freude wurden wir auch noch mit Pizza-geht-auf-la-Casa überrascht. Vielen Dank dafür.



SPÄHER KUGELBAHN

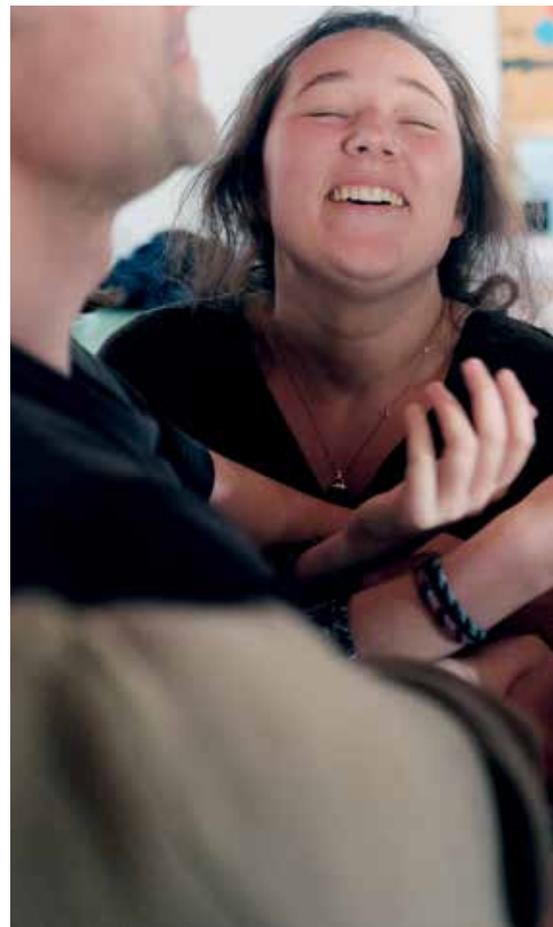
JONAS MADLENER

Es begab sich, dass sich eine Gruppe abenteuerlustiger Späher an den Bau der ultimativen Kugelbahn heranwagte. So begannen sie in einer Heimstunde während der Woche mit dem Bau dieses Konstruktes. Zunächst wurden nach und nach Ideen gesammelt. Nach der Planungsphase begannen sie mit der Bauphase. So kam es also dazu, dass sie damit begannen, in kleinen Gruppen einzelne Komponenten zu erdenken, welche dann mit der Zeit feinsäuberlich zusammengebaut wurden. Diese einzelnen Elemente sollten später den Spähern dabei helfen, der schlecht erforschten Schwerkraft auf den Grund zu gehen. Nachdem einige Zeit verstrichen war, vielleicht geschah dies schon in der nächsten Patrouillenstunde oder in der darauffolgenden Heimstunde, und jede Gruppe einzelne Teilelemente konstruiert hatte, begannen sie damit, diese in einem Holzgerüst strukturiert aneinanderzuhängen. Nach mehre-

ren Tests stand fest, dass an der ein oder anderen Stelle, aufgrund der Schwerkraft, das eine oder andere Element noch umkonstruiert oder anders eingebaut werden musste. Auf alle Fälle machten sie Fortschritte im Bereich der genauen Erforschung der Physik, sowohl in Punkto Schwerkraft als auch bei dem Bau der Kugelbahn. Dennoch sind sie bis zum heutigen Tage mit dem physi-

kalischen Experiment noch nicht fertig, aber sie werden bestimmt weiterhin neue Bauteile entwickeln und dieses Projekt in naher Zukunft fertigstellen. Vielleicht hört bzw. liest man in einer der noch kommenden Schelfara-Ausgaben etwas über die Fertigstellung von einem der vermutlich wichtigsten Jahresprojekte der Wolfurter Späher.





HÜT ISCH SCHO MOAN – RARO WILA 2018

LINUS HEIM

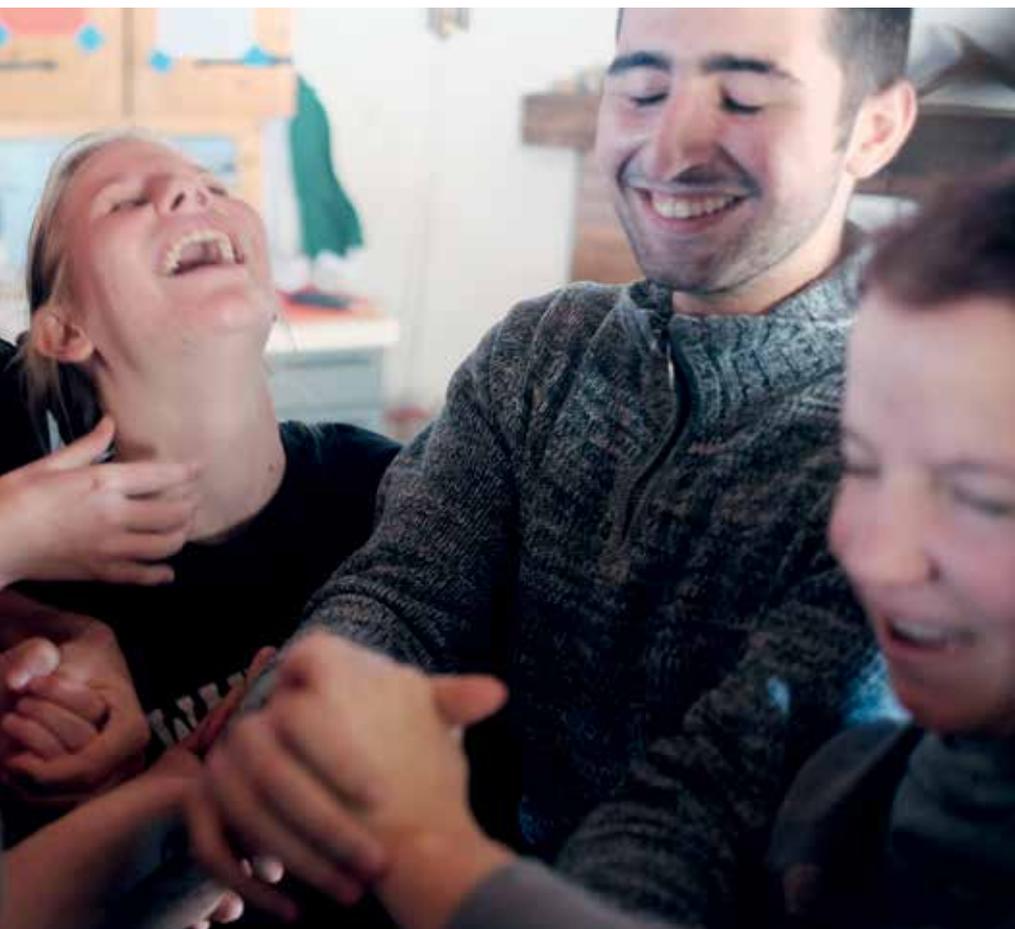
Was passiert, wenn man zwei Leiter und im Durchschnitt 12 Heranwachsende von Donnerstag bis Sonntag auf einer Hütte in Schnepfegg ansiedelt? Genau, sie verhalten sich genau so, wie man es von RaRo erwartet. Die folgenden Zeilen sind eine Niederschrift dieses wissenschaftlichen Projekts.

Beginnen wir am Anfang: Wir schreiben den 08.02.2018, nachmittags, ein Bus der Linie 35 und anschließend der Linie 40 ist voll motivierter RaRo besetzt. Nach dem Abendessen starten wir in den ersten Abend mit schauspielerischen Spontaneinlagen, wie dem „Sockenpolierar“, musikalischer Unterhaltung wie „Tulpen aus Amsterdam“, oder „Mir geht es wie dem Jesus“ sowie

Spielen wie „Leise nach Jerusalem“ oder altbekanntes Geisterklopfen. Letzteres jedoch wird anstatt mit den Händen mit den Füßen gespielt. Auch das Würfelspiel Mäxchen wird gespielt, bei dem teils abenteuerliche Ergebnisse wie 5 oder 100 sowie 45 (letzteres allerdings nur mit einem Würfel) erzielt werden.

Am nächsten Morgen werden wir mit Weisheiten wie „Schimpansen hond eigentlich o viel Hor“ geweckt. Bei einer vormittäglichen Wanderung werden Murmeltiere und zwei Hasen, welche jedoch auch Rehe sein könnten, gesichtet. Mittags verzehrt man Pellkartoffeln, bevor man wieder an die frische Luft geht. Der ereignisreiche Nach-

mittag wird mit dem Bau einer „Schwitzhütte“ und dem Bau einer Astgabelbahn verbracht, anschließend muss Jakob uns leider verlassen. In den Abend starten wir mit Käsknöpfe. Bevor wir mit den Spielen und Singen beginnen, erzählt uns der Gastreferent Martin etwas von einem Projekt, um die bedrohte Gelbbauchunke an der Bregenzerach zu schützen. Äußerst interessant. Abermals wird Geisterklopfen neu interpretiert, diesmal befindet sich der Oberkörper am Boden, während die Füße auf dem Tisch verweilen. Echt anstrengend. Der Abend vergeht bei Diskussionen über elektromagnetische Felder und Versicherungen für Hände äußerst schnell. Eine Weisheit zum Schluss: Hüt isch scho moan.



Den Samstag beginnen wir, wir lassen uns ja nicht lumpen, mit einem umfangreichen Brunch. Nach einem Besuch von Max und Sylvie wird die Astgabelbahn wieder abgebaut, und wir starten in die olympischen Winterspiele von Pjöng-Schnepf-Yang 2018. Die Athleten stellen sich verschiedenen Disziplinen wie Rodeln, dem Bau des hässlichsten Schneemanns oder dem selbstgemachten Speiseeiswettessen. Am Mittag gibt es Suppe aus roten Linsen, welche uns bestens für den restlichen Nachmittag vorbereitet. Wir bauen nämlich die Schwitzhütte auf, ein Unternehmen, welches am Vortag nicht geglückt war. Abends wird gegrillt, eine Grundlage, auf der ein toller Abend entstehen sollte. Hier ein paar Ein-

drücke: Schwitzhütte, Popcorn, Shakira, Schwitzhütta, diverse Tanzeinlagen, noch mehr Shakira, Popcorn ...

Der nächste Tag beginnt mit Stopfer, anschließend wird die gesamte Hütte aufgeräumt und geputzt, gepackt und die Schwitzhütte abgebaut. Schon stand die Abreise an.

Nun noch die kulinarischen Erkenntnisse, welche internationale Wissenschaftler aus diesem Lager gezogen haben: Apfelschnitz mit Senf sind je nach Geschmack des Testers gut. Auch eine Neukreation gibt es: Zopfbröselknödl mit Vanillesoß. Nun können wir auch die Zutaten für Spaßkätzle präsentie-

ren: 3 Mehl und 20 Dekka Ei. Abschließend noch das Rezept für eine Soße (passend zu Pellkartoffeln): Man nehme Sauerrahm, Knoblauch, Karotten, Salz und Pfeffer in unbekanntem Mengen, verarbeite jede Zutat in angemessener Weise und rühre alles zusammen. Viel Spaß beim Nachkochen!



DER GRÖSSTE WOLFURTE

Am Samstagabend, den 3.3.2018, konnten wir fast nicht glauben, was wir sahen. Vereinshaus, Cubus und das Zelt waren schon gut mit Waren zum Verkaufen gefüllt. Und das nach erst einem Sammeltag!

Am Montag, 5.3.2018 ging es weiter. Von 18.00-20.00 Uhr konnten uns die Leute Dinge bringen, die sie nicht mehr brauchten, oder die zu viel Platz in ihrem Heim benötigten. Ein paar konnten es wieder mal nicht erwarten, bis sie an der Reihe waren, und stellten Kisten und Taschen einfach vor dem Zelt ab.

Wir sammelten 4 Abende und bekamen wunderschöne, uralte, verstaubte, heißgeliebte, neu verpackte, riesengroße, klitzekleine, mega schöne, seltene, total komische, wunderbare, irre witzige, nicht ver-



R FLOHMARKT ALLER ZEITEN WAR EIN RIESIGER ERFOLG

RENATE

ständige und auch sehr wertvolle Dinge, die wir in Windeseile sortierten und in die jeweiligen Abteilungen brachten, wo sie liebevoll dekoriert und aufgestellt wurden. Danke hiermit an alle, die uns so gut verkäufliche Waren gebracht haben. Schade nur, dass es ein paar nicht so gut mit uns meinten und den Flohmarkt mit einer Müllabgabe verwechselten.

Freitag, 15.00 Uhr: Vor den Türen drängten sich die Schnäppchenjäger. Jeder wollte der oder die Erste sein und das Beste erbeuten.
17.00 Uhr: Die Türen zum Schnäppchenparadies wurden geöffnet. Beziehungsweise, wir versuchten sie zu öffnen. Aber beim Vereinshaus geht die Tür nach außen auf und mit einem Rudel Menschen davor, das dagegen drückt, ist das nicht einfach. Sturm auf die Raritäten! Diese Abteilung

musste zeitweise wegen Überfüllung gesperrt werden. Bis 21.00 Uhr gaben unsere VerkäuferInnen alles, um die Sachen an den Mann, die Frau oder das Kind zu bringen. Feierabend! Noch schnell aufräumen und auf ein Getränk ins Vereinshaus.

Samstag, 8.00 Uhr: dasselbe Bild wie gestern. Eine Mensentraube vor der Türe.
9.00 Uhr: Die Türen wurden geöffnet. Erneut ein Ansturm auf die diversen Abteilungen. Bis 16.00 Uhr konnten die Käufer durchgehend bei uns einkaufen. Sportgeräte, Gartendinge, Campingsachen, Raritäten, Schmuck, Taschen und Schuhe, Spielzeug, Möbel, Krimskrams, Deko, Körbe, Bücher, Stoffe und Gardinen, Bettwäsche, Polster und Decken, Kleidungsstücke, Elektrogeräte, Geschirr, CDs und LPs. Und ganz wichtig: Für das leibliche Wohl wurde auch gesorgt mit

Flohmarktburgern, Würstchen, Getränken und Kuchen und Kaffee. Für jeden war was dabei.

Hiermit möchte ich mich noch bei allen Verkäufern und Verkäuferinnen für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken. Ein Dankeschön auch an alle Springer, die im Vorfeld die Waren in die passenden Abteilungen gefahren haben. Ein großer Dank an mein fleißiges Annahmeteam, dass ihr jeden Tag für uns gearbeitet habt. Merci an das Abholteam – guter Job! Heißen Dank an das fleißige Küchenteam! Und zuletzt noch ein großes Lob an unseren Organisator. Zum Schluss an alle:
D.A.N.K.E – danke – danke – danke!
Ohne euch alle, wäre so ein Flohmarkt einfach nicht möglich. Anstrengend war's, aber schön. Bis in 3 Jahren.

KALENDER, SPONSOR, IMPRESSUM UND DAS FOTO

KALENDER

13. – 15.04.2018	Leiterausflug
14.04.2018	Landes-PWA-Ball im Cubus
20.04.2018	Jahreshauptversammlung, Filmpremieren „50 Jahre Pfadfinder Wolfurt – Don't stop believing“
21.04.2018	Jahresheimputz
27. – 29.04.2018	Frühlingslager PWA
05.05.2018	Altpfadiaktion Wolfurt – Wien: Kampf der Giganten
09.06.2018	Amor y revolución – Gallo Pinto beim Pfadiheim
17.06.2018	Planungssonntag – Jahresplanung

WEB

Weitere Berichte, Fotos und Veranstaltungstermine sowie Informationen über die Wolfurter Pfadis gibt es online unter www.pfadfinder-wolfurt.com und auf Facebook.



Diese Ausgabe der Schelfara wurde dankenswerterweise gesponsert von

IMPRESSUM

d'Schelfara – Vereinszeitung der Pfadfindergruppe Wolfurt
Herausgeber & Medieninhaber: Pfadfindergruppe Wolfurt
F.d.Lv.: Martin Widerin, Erlenstrasse 1a, 6922 Wolfurt
Redaktion: : Martin L., Matthias P., Röbi, Dani, Jonas M., Linus H., Re, Martin W.
Fotos: PWA, Matthias P., Wolfgang D., Philipp S., Röbi, Dani, Tom, Martin W. und viele andere mehr
Grafik: Velch, Layout: Erik Reinhard
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25. Mai 2018
Beiträge, Fotos, Termine, ... erbeten an:
martin@widerin.com

MOSITECH